



ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Zuhause mit Zukunft.

Kreiswahlprogramm 2020

Präambel

Das Leben befindet sich im steten Wandel. So auch im Kreis Soest.

Es ist dabei die Aufgabe der Politik, diesen Wandel für eine gute Zukunft zu gestalten.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind stolz, an der Erfüllung dieser Aufgabe im Kreis Soest seit seiner Entstehung 1975 aktiv mitzuarbeiten. In diesen nun viereinhalb Jahrzehnten haben wir mit engagierten Frauen und Männern im Kreistag und den Räten vor Ort immer weiter an der Verbesserung der Lebensbedingungen im Kreis gearbeitet.

Dabei war es nicht immer leicht, unsere Ziele peu a peu umzusetzen. Mit guten Argumenten, engagiertem Arbeiten ist es uns dennoch gelungen, viele unserer Vorstellungen zu realisieren. Durch Fortschritte in der Bildungspolitik, die Stärkung der Eingliederung der von Menschen mit Handicaps, Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist es gelungen, das Leben im Kreis Soest konkret zu verbessern.

Mit aktiver Wirtschaftsförderung und ständiger Arbeit an der Infrastruktur konnte zudem erreicht werden, dass Industrie und Gewerbe auch die nötigen Grundlagen finden, hier zu bestehen, zu wachsen, oder sich neu anzusiedeln.

Wandel bedeutet jedoch auch, dass weiter Verbesserungspotenzial besteht. Dieses Potenzial muss nachhaltig für ein Zuhause mit Zukunft genutzt werden.

In den kommenden Jahren sehen wir den Fachkräftemangel als zentrale Aufgabe von Verwaltung und Politik. Es gilt das Abwandern junger, gut ausgebildeter Menschen aus dem Kreis zu verhindern und neue von außen hinzuzugewinnen.

Unser Weg sieht dabei Infrastrukturmaßnahmen vor, die in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Umwelt den Kreis Soest für Fachkräfte attraktiv machen. Besonders in der Pflege werden wir in den bevorstehenden Jahren vor Problemen stehen und sehen deshalb akuten Handlungsbedarf.

Wir wollen, dass sich jeder Wohnen leisten kann und deshalb für mehr Wohnungen sorgen. Für eine nachhaltige Mobilität wollen wir den öffentlichen Personennahverkehr stärken und ausbauen. Durch Maßnahmen zur ökologischen Energieerzeugung und Programmen zum Erhalt unserer Natur wollen wir unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Nur wenn die Infrastruktur sich dem Menschen anpasst, ist sie auch attraktiv und erleichtert das Leben. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist sicher, dass wir mit der Ausrichtung auf eine nachhaltige, soziale und wirtschaftlich solide Politik, ein Zuhause mit Zukunft erhalten können.

Vor diesem Hintergrund geben wir uns dieses Programm als Leitfaden für unsere Politik der Wahlperiode 2020-2025 im Kreistag des Kreises Soest.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Wohnen und Leben

Wohnen und Leben ist ein komplexes Themenfeld und deshalb auch zentral im Blick sozialdemokratischer Politik.

Unser Ziel ist, dass jeder, der im Kreis Soest lebt, sich auch gerne mit ihm identifiziert. Dafür muss das volle Potenzial ausgeschöpft und stetig an Verbesserungen gearbeitet werden.

Wohnungsmarkt entlasten

Fehlender bezahlbarer Wohnraum ist nicht nur in Metropolregionen zu beobachten. Auch im Kreis Soest fehlt es an vielen Stellen an Wohnraum, den junge Menschen, Familien, oder Menschen mit geringen Einkommen bezahlen können. Der private Wohnungsbau schafft es dabei nicht, der Situation Herr zu werden.

Wir setzen deshalb auf kommunalen Wohnungsbau mit einer Wohnungsbaugesellschaft auf Kreisebene, an der sich die Städte und Gemeinden beteiligen können. Den Kreis Unna und seine Wohnungsbaugesellschaft als Vorbild, sind wir der Überzeugung, dass es gemeinsam gelingen kann einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung des Wohnungsmarktes zu leisten. Die Entlastung ist dabei kein Selbstzweck: Soll der Kreis Soest als Standort für Unternehmen attraktiv bleiben, braucht es auch eine hohe Attraktivität für Fachkräfte, egal ob in Ausbildung, oder fest im Berufsleben.

Denn nur wenn sich am Arbeitsmarkt ausreichend Fachkräfte finden, können die örtlichen Unternehmen bestehen und ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Eine Wohnungsbaugesellschaft allein wird die Problematik aber nicht bewältigen können. Der private Wohnungsbau und -bestand bleibt der wesentlichste Bestandteil des Wohnungsmarktes. Es müssen aber auch hier die Möglichkeiten zur Steuerung durch die Kommunen geprüft und angewandt werden, damit Wohnen kein unbezahlbarer Luxus wird.

Gemeinsam Wohnen

Durch Fortschritte in der Medizin erfreuen sich immer mehr ältere Menschen hoher Agilität. Doch längst nicht jeder hat das Glück, bis ins hohe Alter ohne Unterstützung zurechtzukommen.

Ein bedeutsames Problem dabei ist die Vereinsamung im Alter. Dem können sozialdurchmischte Wohngebiete, in denen alle Generationen gemeinsam Wohnen und in den Dialog kommen, entgegentreten. Unser Ziel ist es deshalb, gemeinsam mit Städten und Gemeinden, Projekte rund um generationenübergreifendes Wohnen zu entwickeln und zu fördern. Die von uns geforderte Kreiswohnungsbaugesellschaft soll bei der Erreichung dieses Ziels eine starke Rolle einnehmen.

Weiterhin müssen auch flächendeckend trägerunabhängige Wohn- und Pflegeberatung vorhanden sein. Die zivilgesellschaftlichen Angebote, die zumeist auf ehrenamtlicher Arbeit beruhen, müssen gestärkt und ausgebaut werden. Denn für uns sind gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung die Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Wegweisende Infrastruktur

Straßen, Supermärkte, Breitbandanschluss: Zum Wohnen und Leben gehört auch die passende Infrastruktur. Deshalb streiten wir für bestmögliche Daseinsvorsorge. Dabei müssen sich die erhobenen Steuern, Gebühren und Abgaben am langfristigen Erhalt und der nachhaltigen Verbesserung der örtlichen Infrastruktur orientieren.

Wir bekennen uns damit zur eigenen finanziellen Verantwortung und wollen keine unnötigen Schulden zu Lasten nachfolgender Generationen, ohne dabei Investitionen in wegweisende Infrastruktur zu vernachlässigen.

Gesundheitsstandort sichern

Jeder braucht an der ein oder anderen Stelle mal einen Arzt. Damit auch in Zukunft die haus- und fachärztliche Versorgung sichergestellt ist, muss ein Konzept entwickelt werden, dass unsere Städte und Gemeinden attraktiv für Medizinerinnen und Mediziner macht. Darüber hinaus müssen aus unserer Sicht auch die Möglichkeiten unterstützt werden, die uns die technischen Entwicklungen bieten. Digitale Sprechstunden sind keine Zukunftsmusik mehr, sondern für viele Menschen bereits eine echte Alternative mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt in Kontakt zu treten. Wir wollen die nötige Infrastruktur dafür schaffen, dass alle einen Zugang zu ärztlicher Versorgung haben.

Schon jetzt zeigt sich auch im Kreis Soest der Mangel an Pflegepersonal. Ein Blick auf die Altersstruktur zeigt, dass viele der vorhandenen Fachkräfte sich in den nächsten Jahren in ihren verdienten Ruhestand verabschieden.

Wir setzen uns deshalb für eine bedarfsgerechte Förderung der Ausbildung in Pflege- und Gesundheitsberufen ein.

Um die Attraktivität dieser Ausbildungen zu steigern müssen aus unserer Sicht Unterstützungssysteme auf- und ausgebaut werden. Dabei wollen wir die Schulsozialarbeit, Jobcenter und Ausbildungsstätten aktiv beteiligen.

Gleichzeitig muss die Netzwerkarbeit verstärkt und der Zugang zu freien Kapazitäten in ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflege vereinfacht werden. Zusammen mit den Anbietern muss ein einheitliches Verfahren entwickelt werden, dass den Betroffenen und ihren Angehörigen den Zugang vereinfacht.

Wir legen Wert darauf, dass auch weiterhin niemandem die notwendige Hilfe verwehrt wird und auch Menschen mit nur sehr geringem finanziellem Spielraum der Zugang zu Pflegemaßnahmen ermöglicht wird.

Bildung für die Zukunft

Bildung beginnt bei uns bereits in der KiTa. Wir fordern daher, dass der bedarfsgerechte Ausbau von Plätzen gesichert wird. Besonderen Bedarf stellen wir hier im Bereich der Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Diese Aufgabe betrifft das Kreisjugendamt und somit die Kreisjugendamtsumlage. Die angeschlossenen Kommunen müssen deshalb in die Entwicklungen eng eingebunden werden.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, auf die Schule zu gehen, die sie entsprechend ihrer Fähig- und Fertigkeiten bestmöglich fördert. Deswegen unterstützen wir ein breites Schulangebot besonders auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Durch intensive Beratung von Erziehungsberechtigten über die Fördermöglichkeiten für ihre Kinder soll die schulische Laufbahn individuell und auf die optimale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen abgestimmt werden.

Damit diese optimale Entwicklung möglich wird, müssen die Schulen im Kreis Soest flächendeckend qualitativ gut ausgestattet sein. Der Prozess zur digitalen Ausrüstung von Schulen muss weiter intensiv verfolgt und unterstützt werden, um zukunftsfähigen Unterricht möglich zu machen. Dabei geht es nicht nur um Breitbandanschlüsse, Endgeräte und Software, sondern auch um die Weiterbildung der Lehrkräfte. Denn es gehört zur Anerkennung ihrer Leistung dazu, dass ihnen die Mittel zur Realisierung eines bestmöglichen Unterrichts zur Verfügung stehen. Auch die Schulgebäude selbst müssen dabei eine Atmosphäre guten Lernens für Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen schaffen. Wo Sanierungen notwendig sind, sollten diese nicht aufgeschoben, sondern konsequent angegangen werden.

Die Berufskollegs spielen, durch ihre praxisorientierte Arbeit, bei der Ausbildung unserer Fachkräfte von Morgen eine herausgehobene Rolle. Bei der Entwicklung neuer, zukunftsorientierter Bildungsgänge sichern wir ihnen die notwendige Unterstützung zu.

Schulen sind Ort der Demokratie und Vielfalt. Die Europaschulen im Kreis Soest haben unsere volle Unterstützung. Europa ist der Garant für Stabilität und Frieden.

Deshalb befürworten wir alle Maßnahmen der Schulen, die Schülerinnen und Schüler zu weltoffenen Menschen erziehen. Austausch und Auslandspraktika schaffen Verbindungen, erweitern Perspektiven und fördern Mobilität.

Attraktives Lebensumfeld

Der Kreis Soest zeichnet sich durch ein breites Angebot an Kultur- und Sportangeboten aus. Zahlreiche Vereine und Initiativen pflegen Traditionen, bewahren Erinnerungen an die Geschichte oder schaffen neues Kulturgut.

Wir begrüßen alle Maßnahmen, die das kulturelle Profil des Kreises schärfen und unterstützen daher die Museen, Erinnerungs- und Kulturstätten im Kreis, sowie Heimatpflegerinnen und -pfleger bei ihren Recherchen.

Wie aktiv sich die Menschen für ein attraktives Lebensumfeld engagieren zeigen auch Aktionen wie „Unser Dorf hat Zukunft“ und Festivals wie das „Big Day Out“ in Anröchte oder die „Drüggelger Kunststückchen“ am Möhnensee. Dieser meist ehrenamtliche Einsatz muss die nötige Anerkennung finden.

Auch das Sportangebot der vielfältigen Sportvereine im Kreis Soest ist geprägt vom Ehrenamt. Als Ort der Begegnung bietet Sport wie kaum ein anderer die Möglichkeit ethnische, kulturelle und soziale Grenzen zu überwinden. Das trägt maßgeblich zum friedvollen Zusammenleben und zur Identifikation mit dem Heimatort bei.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Gerade auch im Bereich der Jugendarbeit sind die Vereine daher von großem Wert, bringen sie den Kindern und Jugendlichen Wertschätzung füreinander und Zusammenhalt bei. Aus diesem Grund wollen wir zusammen mit dem Kreissportbund eine langfristige und verlässliche Finanzierungsgrundlage schaffen. Außerdem soll der Kreissportbund federführend die Vernetzung der Vereine fördern, um Doppelstrukturen zu vermeiden und ein ortsangepasstes Angebot zu schaffen. Besondere Förderung soll außerdem Angeboten zuteilwerden, die gleichermaßen an Menschen mit und ohne Handicap gerichtet sind.

Für diejenigen, die sich besonders engagieren, gibt es vielerorts bereits die Ehrenamtskarte. Wir wollen dieses Angebot fördern und setzen uns für eine Erweiterung der Akzeptanz bei Unternehmen ein. So kann sie zum Beispiel in das Angebot der RLG integriert werden. Denn wer das Gemeinwesen in dieser Weise pflegt, hat auch eine besondere Anerkennung verdient.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Mobilität

Mobilität ist ein wichtiger Standortfaktor. Im Kreis Soest verfügen wir bereits über ein gutes Angebot durch die Anbindung an das Netz der Deutschen Bahn und des Rhein-Ruhr-Express, die Autobahnen und die Nähe zu zwei Regionalflughäfen. Ziel unserer Politik ist es, dieses Angebot zu erhalten und zu verbessern, damit es allen Menschen und ihren individuellen Bedürfnissen im Kreis dient.

Taktung verdichten

Der Kreis Soest ist einer der Hauptgesellschafter der RLG und in den letzten Jahren ist zurecht viel Geld in die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs investiert worden. Diesen Trend wollen wir fortsetzen und weiter Mittel für öffentlichen Nahverkehr freisetzen. Denn um Individualverkehr zu Reduzieren muss die Attraktivität des ÖPNV gesteigert werden und das erreichen wir nur, wenn das Angebot weiter verbessert wird.

Wer den ÖPNV nutzt, braucht aktuell häufig bedeutend länger bis ans Ziel, als mit dem Auto. Das wollen wir ändern und dafür die Taktung der Linien verdichten.

Wir sind bereit, für die Umsetzung mehr Geld in die Hand zu nehmen. Daher ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen von hoher Bedeutung, Denn sie müssen die Mittel über die Kreisumlage bereitstellen. Es braucht ihre Mitarbeit aber auch bei der ständigen Aktualisierung des Nahverkehrsplans, der eine bedarfsorientierte Entwicklung des Angebots sicherstellen soll.

Dabei ist es ebenfalls wichtig, die Strecken entsprechend zu verknüpfen. Das gilt für Bus- und Bahnlinien gleichermaßen, damit Umstiegszeiten nicht zu unnötigen Verzögerungen führen, aber auch Verspätungen kompensiert werden können, läuft auf der Linie mal etwas nicht ganz rund.

Ferner ist sicherzustellen, dass der Kreis Soest auch weiterhin an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn und das Netz des Rhein-Ruhr-Express angebunden ist.

Wir sprechen uns gegen die Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Lippstadt und Warstein aus und setzen uns dagegen für einen intensiveren Einsatz der Schnellbuslinie S60 ein. Sie existiert bereits und ist nach einer sehr kurzen Umsetzungsphase Einsatzbereit, wogegen die Reaktivierung der Bahnstrecke viel Zeit und Geld in Anspruch nähme.

Barrieren senken

Neben dem Streckenangebot dürfen auch Haltestellen und Bahnhöfe keine Hürden für die Nutzung des ÖPNV sein. Besonders für Menschen mit Handicap sind die Barrieren zu senken und Haltestellen und Bahnhöfe kundenorientiert auszubauen.

Viele Menschen beklagen zudem das undurchsichtige Tarifsystem, weshalb auch hier Lösungen zu finden sind, Hemmungen zur Nutzung zu beseitigen.

Eine Lösung kann dafür ein 365€-Ticket sein, mit dem man für nur einen Euro am Tag das ganze Jahr die Busse im Kreisgebiet nutzen kann.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Pendlern und Urlaubsreisenden muss zudem ermöglicht werden, kostenfrei an den Bahnhöfen zu parken. Die „Park + Ride“-Anlage am Bahnhof in Soest ist dafür ein gutes Beispiel. Wir wollen gleichartige Angebote bedarfsorientiert auf- und ausbauen, um die Attraktivität von Bus und Bahn weiter zu verbessern.

Alternative Mobilitätsangebote

Die Angebotspalette der Mobilität ist heute größer denn je. Längst sind das eigene Auto und der ÖPNV nicht mehr unangefochten. Alternative Mobilitätsangebote machen es möglich, dass nicht mehr jeder sein eigenes Auto braucht. Wenn sich viele eine Flotte an Fahrzeugen teilen, bringt das verschiedene Vorteile mit sich: es werden weniger Ressourcen verbraucht, für den einzelnen fallen weniger Kosten an und es braucht weniger Parkraum, da das einzelne Auto häufiger in Bewegung ist und effizienter genutzt wird.

Außerdem finden sich immer häufiger Menschen zusammen, die sich Fahrten teilen.

Wir sind deshalb der Meinung, dass der Kreis Soest sich mit den Möglichkeiten wie z.B. CarSharing intensiver auseinandersetzen muss.

Wir unterstützen daher die Initiative des Projektes „MobiHell“, welche digitale Lösungen zur Zusammenführung von ÖPNV, Sharingsystemen und des verbleibenden Individualverkehrs erproben soll. Die entstehende Plattform soll dabei den bestehenden Nahverkehr ergänzen und Teilabschnitte der Fahrten abdecken.

Sollten sich in diesem Rahmen Sharingangebote als gutes Mittel erweisen, können wir uns vorstellen, dass Fahrzeuge der Verwaltungsflotte nach Dienstschluss auch für das CarSharing zur Verfügung stehen, wie es bereits in einigen Kommunen praktiziert wird.

Klimaschonende Mobilität

Wir wissen heute, dass Verbrenner der Umwelt und dem Klima schaden. Mit der Elektromobilität gibt es eine Alternative klimaschonender Mobilität.

Für akkubetriebene Fahrzeuge wird bereits viel getan. Daran wollen wir anknüpfen und Lademöglichkeiten weiter ausbauen. Eine weitere Alternative ist bisher aber eher vernachlässigt worden: der Brennstoffzellenantrieb.

Hierbei stellt sich ein „Henne-Ei-Problem“ dar. Denn ohne Nachfrage nach Kraftstoff, ist es für Betreiber von Tankstellen unattraktiv, diesen anzubieten. Gleichzeitig ist es ohne die notwendige Infrastruktur für Verbraucherinnen und Verbraucher unattraktiv, sich entsprechende Automobile anzuschaffen.

Deshalb wollen wir, dass der Kreis hier aktiv wird und die Errichtung von Wasserstofftankstellen forciert.

Radwegenetz verbessern

Im Kreis Soest liegt bereits ein gutes Netz an Radwegen vor. Wir halten einen Ausbau nach niederländischem Vorbild für Erstrebenswert. Erreicht werden kann das, indem der Kreis lokale Konzepte koordiniert und diese an umgebene Netze anbindet.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Auf diesem Wege kann sichergestellt werden, dass Schnittstellen zum öffentlichen Nahverkehr schnell und gefahrlos mit dem Rad erreicht werden können.

Wir sind der Auffassung, dass in Innenstädten weniger Autos fahren sollen und wollen das Fahrrad deshalb weiter stärken. Ein Weg, den wir dabei als sinnvoll erachten, ist der Ausbau von Leih- und Sharing-Angeboten. In Kombination mit dem Ausbau von Ladestationen für E-Bikes sind wir davon überzeugt, dass mehr Menschen für einen Stadtbummel auf das Fahrrad umsteigen werden.

Verkehrsströme lenken

Der hohe Individualverkehr sorgt an vielen Stellen für Ärgernisse. Wir halten ein Verkehrskonzept für notwendig, welches eine sinnvolle Lenkung der Verkehrsströme, besonders zu Berufsverkehrszeit, zum Ziel hat. Es gibt gut ausgebaute Straßen, die genutzt werden wollen und verhindern, dass Autos durch Landwirtschaftswege und Wege durch Natur- und andere Schutzgebiete suchen.

Des Weiteren könnte so eine Verkehrsberuhigung in Dörfern und Gemeinenden erreicht werden, die ebenfalls häufig unter Durchgangsverkehr leiden.

Bei Ausbauten von Straßen sollten zudem auch andere lokale Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Der Kreis als Vorbild

Wir sind der Überzeugung, dass wer jemanden von einer Verhaltensveränderung überzeugen will, selbst voran gehen muss. Aus diesem Grund sehen wir den Kreis als Vorbild und wollen bei der Fahrzeugflotte der Kreisverwaltung ansetzen, indem zukünftig bei Ersatzbeschaffungen darauf geachtet wird, vor allem umweltschonende Antriebe angeschafft werden. So kann der Kreis als Vorbild fungieren und zeigen, dass es gute und funktionierende Alternativen gibt.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Umwelt und Klima

Klima- und Umweltschutz ist ein Thema, das sich durch alle Bereiche unseres Lebens und damit auch der Politik zieht. Wir machen uns dafür stark, dass die ökologischen Folgen in Entscheidungen berücksichtigt werden und konkrete Maßnahmen zum Schutz von Flora und Fauna ergriffen werden.

Energie selbst erzeugen

Wir haben uns in Deutschland dazu entschieden, dass wir zukünftig unsere Energie nicht mehr aus Braunkohle und Atomenergie ziehen wollen. Wir stehen hinter dieser Entscheidung und setzen uns deshalb dafür ein, dass der Kreis seine Möglichkeiten zur Energieerzeugung prüft und ausschöpft.

Einen Faktor sehen wir dabei in der Photovoltaik. Zukünftig sollen alle Gebäude der Kreisverwaltung mit Solartechnik ausgestattet sein, um nachhaltig Energie sowohl für den eigenen Bedarf als auch für den Markt zu produzieren.

In dieses Vorhaben kann auch die von uns geforderte Wohnungsbaugesellschaft eingebunden werden.

Im Kreis Soest spielt auch das Thema Windenergie eine große Rolle. Wir finden es richtig und wichtig das Potenzial zu nutzen. Dabei darf aber die Akzeptanz vor Ort nicht aus den Augen verloren werden. Für diesen Zweck kann man die Energieerzeugung über Genossenschaften, an denen sich die Menschen vor Ort beteiligen können, anbieten.

Bei der Planung müssen die Errichtung und der Betrieb der Anlagen gegen andere Umweltfaktoren abgewogen werden.

Wiederaufforstung unterstützen

Mit dem Arnsberger Wald haben wir ein ökologisches und touristisches Juwel im Kreis Soest, welches es zu schützen gilt. Durch die Borkenkäferplage ist der Fichtenbestand leider extrem gefährdet, wenn nicht sogar verloren. Als direkte Folge des Klimawandels zeigt es uns direkt vor der Haustür, dass Handlung notwendig ist.

Für die derzeitige Lage des Waldes sind alle Möglichkeiten zu überprüfen, die bei der Wiederaufforstung der Flächen unterstützen können.

Wir setzen uns darüber hinaus weiterhin dafür ein, dass der Arnsberger Wald als Nationalpark ausgewiesen wird.

Nachhaltige Landwirtschaft

Wir stehen zur Landwirtschaft im Kreis Soest, die hier mit den Bördeböden besonders gute Voraussetzungen findet und einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor darstellt. Wir wollen die meist als Familienunternehmen geführten, landwirtschaftlichen Betriebe dabei unterstützen, nachhaltig zu wirtschaften.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Zum Schutz der Böden und unseres Trinkwassers sind daher auch Möglichkeiten zu finden, die die Nitratproblematik angehen. Die Stärkung heimischen Komposts kann dabei ein guter Schritt sein.

Dem Insektensterben wollen wir etwas entgegensetzen. Wir halten es für notwendig, dass der Lebensraum dieser Tiere geschützt wird und Ackerrandsträucher erhalten bleiben. Als weitere Maßnahme sind Blühstreifen und Brachflächen zu fördern. Sie bieten nicht nur den Insekten Lebensraum, sondern ermöglichen dem Wertvollen Boden auch die Möglichkeit der Erholung.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Wirtschaft und Verwaltung

Effizienz steigern

Wer zur Verwaltung kommt, möchte schnelle und präzise Antworten auf seine Fragen. Deshalb wollen wir das Antragswesen weiter digitalisieren und so die Effizienz steigern. Wer ein konkretes Anliegen hat, kann seinen Antrag einfach online einreichen und spart sich den Weg zur Post, oder zur Verwaltung. Gleichzeitig befindet sich der Antrag sofort im System, kann digital bearbeitet und beantwortet werden. An den Stellen, an denen dies bereits möglich ist, ist es noch nicht kundenorientiert umgesetzt.

Ein weiterer Aspekt ist hierbei die digitale Beteiligung der Menschen im Kreis Soest. Für viele Menschen ist es eine Hürde, sich an die Verwaltung oder die Politik zu wenden, um Vorschläge zu machen, auf Probleme hinzuweisen oder Fragen zu stellen. Mit Hilfe eines Online-Portals und einer entsprechenden App könnte man diese Hürde senken.

Dabei setzen wir auch auf kommunale Zusammenarbeit. Eine gemeinsame Plattform für den Kreis Soest könnte auch die Kommunikation zwischen Kommunen verbessern und den Service der Verwaltungen straffen.

Als konkretes Beispiel dient derzeit die Regionale 2025. Eine effiziente Kommunikation zwischen Behörden selbst und den Menschen im Kreis und den Behörden ist notwendig, um Projekte zielgerichtet entwickeln und nach vorn bringen zu können.

Sicherheit gewährleisten

Aufgabe von Verwaltung und Politik ist es auch, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, die die Sicherheit und damit die Freiheit der Menschen gewährleisten. Deshalb sind die Gemeinden und Städte beim Erhalt und ständigen Verbesserung ihrer freiwilligen Feuerwehren zu unterstützen. Auch hier sollte interkommunale Zusammenarbeit gestärkt werden und dem Kreis Soest eine koordinierende Rolle zukommen.

Dies gilt insbesondere für die Anschaffung, Vorhaltung und Wartung von technisch aufwendigen und komplexen Fahrzeugen und Geräten.

Für uns hat oberste Priorität, die politisch gesetzten Minimalziele für den Rettungsdienstbedarfsplan einzuhalten. Dazu gehört eine gute personelle wie technische Ausstattung der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle, sowie die angestrebte Verkürzung der Hilfsfristen und die Verbesserung des Erreichungsgrades.

Für Situationen besonderer Belastung des Gesundheits- und Sicherheitssystems ist es aus unserer Sicht notwendig, die Einrichtungen entsprechend vorzubereiten. Für Bahnunfälle und Waldbrände sind bereits Vorkehrungen getroffen. Gleiches sollte auch für Pandemien und andere Ausnahmesituationen umgesetzt werden.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Bedürfnisse erkennen

Südwestfalen ist eine Industrieregion und davon profitiert auch der Kreis Soest. Wir haben ein Interesse daran, dass der Kreis auch weiterhin ein attraktiver Standort für kleinere und größere Unternehmen bleibt.

Wir setzen deshalb auf eine gute Zusammenarbeit mit der IHK und der Wirtschaftsförderung. Bedürfnisse müssen früh erkannt und im Einklang mit Mensch und Umwelt befriedigt werden. Auf diese Weise halten wir Arbeitsplätze und unterstützen die Unternehmen bei ihrer Entwicklung.

Auch bei der qualifizierten und bedarfsgerechten Ausbildung von jungen Menschen setzen wir auf gemeinsame Lösungen. Zusammen mit der Wirtschaft, Verbänden, den Hochschulen, den Städten und Gemeinden sowie der Agentur für Arbeit wollen wir an Konzepten arbeiten, die nachhaltig für gut qualifizierte Fachkräfte sorgen. Auch das trägt zur langfristigen Entwicklung des Standortes bei

Gründer begeistern

Neben den bestehenden Unternehmen wollen wir aber auch Gründer vom Standort Kreis Soest begeistern. Sie sind Garant dafür, dass auch zukünftig wertvolle Technologien entwickelt werden, die das Leben aller verbessern können.

Wir wollen die Gründungsberatung der Wirtschaftsförderung weiter stärken und junge, innovative Unternehmen fördern. Damit auch die technische Infrastruktur für diese Unternehmer gegeben ist, setzen wir auf die Zusammenarbeit mit den Technologiezentren, die die Bedürfnisse kennen und bei der Erarbeitung von Lösungen helfen können.

In der Gründungsphase eines Unternehmens gilt es, die Kosten so gering wie möglich zu halten. Mit „shared Workspaces“ können junge Unternehmerinnen und Unternehmer zumindest bei ihren Büroräumen wertvolle Finanzressourcen sparen, die sie in ihr Produkt stecken können. Auch junge Freiberuflerinnen und Freiberufler können davon profitieren.

Wichtig ist uns auch, dass die Hochschulen mit Standort im Kreis Soest eingebunden werden. Im Wettbewerb um die besten Köpfe wollen wir schon früh die jungen Studierenden vor Ort an Projekten beteiligen und sie für den Kreis Soest und seine Unternehmen gewinnen.

Als Beispiel dient auch ein Programm wie die Regionale 2025. Durch einbinden der Studierenden bei der Entwicklung von Projekten, kann eine Identifikation erreicht werden, die zum Verbleib im Kreis führt.

Tourismus neu denken

Lippe-Aue, Hellwegbörden, Nordsauerland. Der Kreis Soest erstreckt sich über drei verschiedene Landschaftszonen. Diese einzigartige Begebenheit gilt es herauszustellen und Tourismus neu zu denken. Wir sehen hier das Potenzial für ein touristisches Gesamtkonzept für den Kreis Soest. Die bereits bestehenden Angebote gilt es zu erhalten, auszubauen und miteinander zu verbinden. Dabei sollten alle Faktoren, wie der ÖPNV, das Radwegenetz oder auch die Nähe zu

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

zwei Regionalflughäfen Beachtung finden.

Gemeinsam mit den Bädern, den Traditionsreichen Städten und Dörfern und dem Möhnesee wollen wir ein nachhaltiges Tourismusangebot schaffen, dass gleichermaßen den Tourismus als Wirtschaftsfaktor, als auch die Lebensqualität der Menschen hier im Kreis stärkt.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.

Aufruf

Bei den Kommunalwahlen am 13. September 2020 wird ein neuer Kreistag gewählt. Wir treten dabei mit einem Team engagierter Menschen an, die aus verschiedenen Alters-, Berufs- wie Erfahrungsgruppen stammen. Sie alle haben aber eines gemeinsam: Sie wollen den Kreis Soest nachhaltig, gerecht und zukunftssicher gestalten.

Wir wünschen uns, dass uns viele Menschen beim Erreichen unserer Ziele unterstützen: durch Mitarbeit in Vereinen, dem Umweltschutz, Kulturbeiträge, aktive Jugendarbeit und vieles mehr können wir gemeinsam den Kreis Soest lebenswert gestalten.

Wesentlicher Beitrag zur Gestaltung des Kreises ist aber auch eine hohe Wahlbeteiligung und eine starke Unterstützung der sozialdemokratischen Kandidierenden mit dem Ziel eines lebendigen Kreistags, in dem in intensiven Debatten um die besseren Argumente gerungen wird.

Dir neue Kreistagsfraktion der SPD wird ihren Beitrag dazu leisten.

ZUSAMMEN MEHR ERREICHEN.